

Pressemitteilung

„Die Bombardierung Ex-Jugoslawiens mit Uranmunition 20 Jahre danach“

Atomare Filme und internationales Panel am 24. Juni 2019 von 19-21 Uhr im Zeiss-Großplanetarium

1999 bombardierte und beschloss die NATO – im Rahmen der völkerrechtswidrigen Operation „Allied Forces“ - Serbien, den Kosovo, Montenegro und Bosnien-Herzegowina. Die NATO Streitkräfte setzten dabei panzer- und bunkerbrechende Uranmunition aus angereichertem Uran ein, das giftig und radioaktiv ist. Zwanzig Jahre später zeigt sich das Ausmaß der angerichteten Schäden durch das Uran. Viele Menschen in den betroffenen, toxisch belasteten Regionen sind an Krebs erkrankt oder gestorben. Die medizinische Versorgungssituation ist oft unzureichend, und es erwies sich als zu kostspielig und teils unmöglich, verseuchte Gebiete zu dekontaminieren. Dies erbrachte das 1. Internationale Symposium, das im Juni vergangenen Jahres in Nis stattfand und bei dem es um mögliche humanitäre Aktionen zur Hilfe für DU-Opfer ging, bis hin zur Option rechtlicher Schritte. ICBUW war durch seinen Sprecher, Prof. Manfred Mohr, vertreten.

Die Koalition zur Ächtung von Uranwaffen (ICBUW) lädt nun zusammen mit dem Uranium Film Festival (IUFF), der Juristenvereinigung gegen Kernwaffen (IALANA), dem International Peace Bureau (IPB) und den Internationalen Ärzten für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) zu Filmen und Diskussionsrunde ein.

Gezeigt werden die Filme Uranium 238: The Pentagon's Dirty Pool (Costa Rica/USA, 2009, Regie: Pablo Ortega, Englisch, 28 min), Friedly Fire: Back to the Balkans (Italien, 2010, Regie und Produktion: Terra Project Photographers, Italienisch mit englischen Untertiteln, 10 min) und Uranium 238: My Story (Serbien, 2018, Regie: Miodrag Miljkovic, Englisch, 22 min).

Im Anschluss Uranium Panel und Diskussion mit Dr. S. Aleksic, Anwalt aus Nis/Serbien - Prof. Manfred Mohr, ICBUW-Sprecher und Vorstandsmitglied der IALANA Deutsche Sektion, Dr. Alex Rosen, Vorsitzender der deutschen Sektion der IPPNW und dem Journalisten Marius Münstermann. Moderation: Heinrich Bucker (Coop Anti-War Kunstbar)

Der Eintritt ist frei.

Kontakt Uranium Film Festival Berlin: uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de

Kontakt ICBUW: info@uranmunition.org